

*Melanorhectes harterti* Rehw. n. sp.

Trüb rostbraun, oberseits dunkler, Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen lebhaft zimtrotbraun, Schnabel schwarz, Füße bleigrau. Lg. etwa 130, Fl. 120, Schw. 105, L. 31 mm.

Der Schnabel ist nicht zu messen, weil an dem vorliegenden Balge die Hornbedeckung des Oberkiefers fehlt.

Vermutlich ist der Vogel ein weibliches Stück, und mag das Männchen, wie bei der Art *nigrescens*, dunkler gefärbt sein.

Hinterland von Kai in Südost-Kaiser-Wilhelmsland.

---

*Gaucidium capense scheffleri* n. subsp.

Von Oscar Neumann.

*G. c. scheffleri* unterscheidet sich von *G. c. capense* A. Sm. in folgenden Punkten. Die hellen Bänder im Rücken fehlen oder sind nur schwach angedeutet wie bei *G. c. castaneum* Rehw. Die braune Färbung ist reiner und tiefer als bei *G. c. capense*, was insbesondere auf dem Rücken deutlich ist. Ein deutlicher gelblich und dunkelbraun gebänderter Kragen trennt die Kopffärbung vom Rücken. Der Kopf ist anscheinend auch bei alten Stücken nicht so deutlich gebändert wie bei *G. c. capense*.

Von *G. c. castaneum* durch die braune, nicht kastanienrotbraune Rückenfärbung unterschieden.

Heimat: Küstengebiete des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika und des südlichen Englisch-Ost-Afrika, etwa von Bagamojo bis Ukamba.

Typus: ♀ ad. Kibuesi (Ukamba) 22. VIII. 08. Scheffler leg. Berliner Museum. Ferner dort 2 Exemplare von Pangani, 1 von Kingani bei Bagamojo, alle von Stuhlmann gesammelt.

Von der echten *G. c. capense* liegen mir zum Vergleich vor: 4 Exemplare Kakoma (Böhm), 1 Exemplar Marunge am Tanganyka (Böhm), 1 Exemplar Mkigwa in Uniamwesi (Emin). Vom Tring Museum: 1 Exemplar Ehanda in SW. Afrika (Ericksson), 2 Exemplare Kvelaela in Kasinga (v. d. Kellen), 2 Exemplare Pedreira in Bihe, Angola (Ansorge).

Alle diese Exemplare gleichen sich fast völlig untereinander und ebenso dürfte ein abgeriebenes Stück von Kionga (südl. Deutsch-Ost-Afrika) des Berliner Museums hierher gehören.

*G. c. scheffleri* steht also in der Mitte zwischen *G. c. capense* A. Sm. und *G. c. castaneum* Rehw.

Von letzterer Form befindet sich ein zweites, etwas jüngerer, aber dem Berliner Typus fast gleiches Stück im Tring Museum, von einem der Begleiter Emin, wahrscheinlich Langheld, angeblich in Nguru gesammelt, wahrscheinlich aber aus dem Zwischenseengebiet stammend.

---